



NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit

Datum: 16.10.2024

Beginn: 17:32 Uhr

Ort: Feuerwehr Puchheim-Ort Alte
Bahnhofstraße 10, 82178 Puchheim

Ende: 19:46 Uhr

Anwesend:

Zweiter Bürgermeister

Sengl, Manfred, Dr.

Mitglieder des Ausschusses für öffentliche Sicherheit

Gigliotti, Gisella

Ehm, Rosmarie

Genzel, Rebecca

Hoiß, Günter

Leone, Jean-Marie

Olschowsky, Christian

von Hagen, Michaela

Salcher, Thomas

Berufsmäßige Stadträte

Tönjes, Jens

Schriftführer/in

Heil, Elisabeth

Verwaltung

Ameri, Andre

Krimmer, Alexander

Schützeneder, Roland

Abwesende und entschuldigte Personen:

Seidl, Norbert

Peukert, Michael

Vertretung: von Hagen, Michaela

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Genehmigung der Niederschrift (AÖS v. 22.11.2023)
- TOP 2 Sachstandbericht Katastrophenschutz
- TOP 3 Sachstandbericht der Freiwilligen Feuerwehr-Ort mit Rundgang: Umbau des Feuerwehrhauses
- TOP 4 Bericht zum Thema Fundtiere in Puchheim und Tierheime im Landkreis
- TOP 5 Mitteilungen und Anfragen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Genehmigung der Niederschrift (AÖS v. 22.11.2023)

Der Ausschussvorsitzende Herr Dr. Sengl eröffnete die Sitzung, begrüßte alle Anwesenden und stellte den Antrag des Ausschussmitglieds Hoiß vor. Der Antrag bezweckte den Tausch der Tagesordnungspunkte 2 (Sachstandbericht der Freiwilligen Feuerwehr Puchheim-Ort mit Rundgang; Umbau des Feuerwehrhauses) und 3 (Sachstandbericht Katastrophenschutz). Dem Antrag wurde durch die anwesenden Ausschussmitglieder stattgegeben und die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte wurde angepasst.

Anschließend fragte Herr Dr. Sengl die Ausschussmitglieder, ob es zur Niederschrift der Ausschusssitzung vom 22.11.2023 Anmerkungen oder Änderungswünsche gibt. Herr Hoiß stellte einen Antrag zur Ergänzung und Berichtigung der Niederschrift vom 22.11.2023. Der Ausschussvorsitzende verlas die beantragten Ergänzungen. Weitere Anregungen und Änderungswünsche gab es nicht. Die Niederschrift vom 22.11.2023 wurde mit den beantragten Änderungen von Herrn Hoiß genehmigt.

TOP 2 Sachstandbericht Katastrophenschutz

Herr Ameri stellte den aktuellen Sachstandsbericht „Katastrophenschutz“ vor.

Ein Katastrophenschutzplan besteht bereits als Grundgerüst, allerdings muss dieser nun mit Hilfe von Fachplanern (z. B. Wasser- Abwasser-, Stromversorger, Pflegeeinrichtungen) befüllt werden. Die Schwierigkeit hierbei liegt darin, dass die Fachplaner bereits ihre eigenen Pläne haben. Daher soll zunächst eine kleinere Version dieses Konzeptes mit verwaltungsinternen Sofortmaßnahmen erstellt werden.

Die erste Ausschreibung für das Notstromaggregat wurde erfolglos abgeschlossen. Die Verwaltung erhielt lediglich ein Angebot, welches den finanziellen Rahmen über 40.000,00 € überschritten hätte. Aus diesem Grund wurde das Leistungsverzeichnis, auf die notwendigsten Ausstattungsmerkmale reduziert. Noch im Oktober 2024 soll das Aggregat neu ausgeschrieben werden.

Das Leistungsverzeichnis für die Katastrophenschutzsirene ist fertig erstellt. Seitens der Verwaltung gab es noch einen Änderungswunsch. Da der Sirenenstandort auf dem Dach der Alten Schule am Grünen Markt heute nicht mehr geeignet ist. Stattdessen soll die Sirene auf dem Dach des Rathauses positioniert werden. Gründe hierfür wären, dass ein Zugang zum Rathaus jederzeit gegeben ist, ebenfalls wird das Rathaus im K-Fall als Katastrophenschutzleuchtturm genutzt. Eine Besichtigung des Rathausdaches wird noch stattfinden. Ende dieses Jahres oder Anfang nächsten Jahres kann voraussichtlich in die Ausschreibung gegangen werden.

Es werden Sandsäcke beschafft, welche im Ernstfall von Bürgern aus dem Katastrophenschutzlager der Stadt Puchheim geholt und genutzt werden können. Ein Konzept über die Ausgabe wird ausgearbeitet.

Die Feuerwehr Puchheim-Ort beschaffte in Zusammenarbeit mit der Verwaltung im Nachgang an die diesjährigen Starkregenereignisse große Tauchpumpen und die Feuerwehr Puchheim-Bahnhof beschaffte 8 Flutboxen. Laut dem 1. Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehre Puchheim-Bahnhof können die Flutboxen im Notfall an Bürger ausgegeben werden. Einen grundsätzlichen Verleih der Boxen wird es nicht geben so Herr Delbing. Der Feuerwehrreferent Günter Hoiß wies darauf hin, dass die neubeschafften Gerätschaften bei der Neukalkulation der Feuerwehrgebührensatzung berücksichtigt werden sollten. Herr Ameri bestätigte das dies bereits durch den Leiter des Ordnungsamtes Herr Krimmer geschehen ist.

Herr Leone teilte dem Ausschuss und der Verwaltung mit, dass bei der Katastrophenschutzplanung, auch der Hitzeschutz bedacht werden soll und machte hierzu konstruktive Vorschläge.

Frau von Hagen fragte, ob die Sirene auf dem Dach der Alten Schule rückgebaut wird. Dies bestätigte Herr Ameri.

Frau Anaya-Rodríguez (Vorsitzende des Behindertenbeirates) stellte die Frage wie der Plan der Stadt Puchheim bei starkem Schneefall sei.

Herr Ameri teilte mit, dass das Ordnungsamt die Bürger auf ihre Verpflichtungen hinweisen wird, die Gehwege oder Flächen vor ihren Grundstücken zu räumen und zu streuen. Die Kontrolle der überwachsenden Hecken im Stadtgebiet wurde bereits intensiviert.

Herr Tönjes brachte ein, dass die Bürger grundsätzlich selbständig ihren Verpflichtungen nachkommen müssten. Man muss im Winter damit rechnen, dass viel Schnee fallen kann. Zudem räumte er ein, dass auch die Stadt ihre Aufgaben zu erledigen hat.

Auf die Nachfrage von Frau Anaya-Rodríguez (Vorsitzende des Behindertenbeirates), ob es erlaubt sei zu Salzen antwortete Herr Dr. Sengl, dass es grundsätzlich verboten ist und nur in besonders akuten Situationen auf Salz zurückgegriffen werden darf.

Frau Genzel wies darauf hin, dass es auch Menschen geben würde, welche im Falle einer Krise nicht alleine zurechtkommen würden und fragte, ob man diese Personen erfassen könnte oder Infos über hilfebedürftigen Personen bereits vorab von Ärzten oder Seniorenheime bekommen könnte. Herr Tön-

jes erklärte, dass seitens der Verwaltung es sehr schwierig sei, selber aktiv herauszufinden, wer in einer Notsituation entsprechende Hilfe benötigen würde. Trotzdem seien Ansprechpartner gegeben, mit denen die Verwaltung im Falle Kontakt aufnehmen kann und bekannte Personen ausfindig machen könnte.

Herr Hoiß machte noch darauf aufmerksam, dass viele Leute einfach zu bequem sind und die Bürger sich um viele Dinge selber kümmern müssten und nicht nur auf die Arbeit der Verwaltung hoffen sollten.

TOP 3 Sachstandbericht der Freiwilligen Feuerwehr Puchheim-Ort mit Rundgang; Umbau des Feuerwehrhauses

Herr Schützeneder stellte mittels einer Präsentation den aktuellen Sachstandbericht über den Umbau des Feuerwehrhauses Puchheim-Ort vor.

Zunächst einmal erklärte er den Ausschussmitgliedern warum der Umbau des Feuerwehrhauses jetzt nötig ist. Das Gebäude sei bereits aus den 80ern und damit über 40 Jahre alt, dies ließe sich vor allem an der Beleuchtung und Elektronik erkennen. Ebenfalls sei die Feuerwehr in den letzten Jahren sehr gewachsen und somit ist der Platz im Gerätehaus für die Fahrzeuge und die Mitglieder viel zu gering. Anschließend berichtete Herr Schützeneder von den Umbaumaßnahmen.

Beginnend beim Außenbereich der Feuerwehr Puchheim-Ort. Der Feuerwehrhof soll neu organisiert und anderweitig befahren werden, es werden Schranken gebaut, welche die Ein- und Ausfahrt der Feuerwehr regelt. Sodass künftig keine Drittnutzung mehr möglich ist. Ebenfalls wird es mehr Park- und Fahrabstellplätze geben.

Der hintere Außenbereich wird aufgrund der Vergrößerung des Gebäudes verkleinert, der Teich wurde rückgebaut und in Zukunft soll es eine eingezäunte Kiesfläche geben, welche z. B. auch für Vereinsabende der Feuerwehr genutzt werden kann. Für die Mieter im Obergeschoss des Gebäudes wird es zukünftig einen separaten Eingang geben und die Garagen werden nur noch von der Alten Bahnhofstraße befahrbar sein.

Die Vorsitzende des Behindertenbeirates Frau Anaya-Rodríguez stellte die Frage, ob das Gebäude barrierefrei sein wird.

Hierauf wurde von Herrn Schützeneder erklärt, dass das Gebäude nicht barrierefrei gestaltet wird. Eine Rampe wäre nicht zielführend, da es im Gebäude einige Schwellen und nicht barrierefreie Hindernisse gibt.

Hierauf wurde vom 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Puchheim-Ort Daniel Wanner erklärt, dass es um am Feuerwehrdienst teilnehmen zu können gewisse körperliche und gesundheitliche Vo-

raussetzungen erfüllt sein müssen. Die Feuerwehr Puchheim-Ort legt jedoch großen Wert darauf, jedem die Teilnahme am Vereinsleben außerhalb des aktiven Diensts zu ermöglichen. Hierfür würden dann unkomplizierte kameradschaftliche Lösungen gefunden werden.

Herr Salcher wies darauf hin, dass selbst in der Telefon- und Funkzentrale, der Diensthabende eine gewisse Grundausbildung in der Feuerwehr benötigt und hierfür auch die körperlichen Voraussetzungen erfüllt sein müssen.

Herr Delbing 1. Kommandant der Feuerwehr Puchheim-Bahnhof erzählte den Mitgliedern von einem Kameraden in der Jugendfeuerwehr der FF Puchheim-Bahnhof, welcher im Rollstuhl sitzt. Die Kameraden helfen so gut es geht, um den Jugendlichen am Feuerwehralltag teilhaben zu lassen und finden hierbei wie von Herr Wanner beschreiben kameradschaftlichen Lösungen. Hierauf merkte Frau von Hagen an, dass Bürger aus Puchheim Ort, auch die Möglichkeit haben in die Feuerwehr Puchheim Bahnhof einzutreten.

Anschließend präsentierte Herr Schützeneder die Baumaßnahmen im Innenbereich der Feuerwehr. Das Feuerwehrhaus soll erweitert werden und die Fahrzeughalle soll einen weiteren Stellplatz für ein bereits vorhandenes Feuerwehrfahrzeug bekommen, welches aktuell im Schuppen auf der anderen Seite des Feuerwehrhofs parkt.

Anstelle des Gefahrgutcontainers ist ein Sicherheitsschrank in der Hauswand vorgesehen, dieser wird von außen zugänglich sein. Bezugnehmend auf den Einbruchschutz fragte Herr Leone nach, ob dieser Gefahrgutschrank auch in das Feuerwehrhaus führt. Herr Schützeneder versicherte, dass der Schrank lediglich von außen nutzbar sei und das gesamte Feuerwehrhaus vor Einbrüchen gut geschützt wird.

Des Weiteren sollen im hinteren Bereich des Gebäudes zwei getrennte Räume als Umkleidekabinen eingerichtet werden, durch die Aufteilung lässt sich somit der Umkleidebereich geschlechtergerecht trennen. Auch die Sanitärräume werden den aktuellen Vorschriften gemäß renoviert und neugestaltet. Der Schulungsraum soll um das doppelte vergrößert werden. Ein Grund hierfür ist, dass in Puchheim-Ort neben den Schulungen der Feuerwehr auch landkreisweite und landkreisübergreifende Fortbildungsmaßnahmen veranstaltet werden.

Herr Leone fragte nach, ob die neue Küche und das neue Stüberl ggf. getauscht werden könnten, Herr Schützeneder stimmte Herrn Leone zu, dass dies auch möglich wäre, dass sich jedoch zusammen mit der Feuerwehr für die vorgestellte Variante entschieden wurde. Herr Wanner (1. Kommandant Freiwillige Feuerwehr Puchheim-Ort) erklärte, dass so das neue Stüberl und der Schulungsraum gleichzeitig von verschiedenen Nutzern bespielt werden könnte ohne sich in die Quere zu kommen.

Herr Olschowsky fragte im Namen der „Ortler-Vereine“, wie der Sachstand zum Feuerwehrstadel ist. Lt. Herr Schützeneder muss der Feuerwehrstadel hintenangestellt werden, da die Renovierung des Stadels den Kostenrahmen deutlich überstiegen hätte.

Ziel ist es im Frühjahr/Frühsummer 2026 alle baulichen Arbeiten am und um das Feuerwehrhaus abgeschlossen zu haben.

Herr Sengl stellte die Frage, wann die elektrischen Arbeiten im Gebäude beginnen werden und wie lange die Feuerwehr ggf. nicht einsatzfähig sein wird.

Die Elektrik wird gleich zu Beginn der Maßnahme vollständig erneuert. Die Feuerwehr wird nur tagesweise eingeschränkt sein.

Herr Wanner (1. Kommandant Feuerwehr Puchheim-Ort) bestätigte dies und wies darauf hin, dass für Einsatzfahrten grundsätzlich kein Strom benötigt wird. Die Übungen könne man auch flexibel an anderen Orten durchführen.

Herr Tönjes sprach Lob für die Bauverwaltung aus und dankte dem Stadtrat. Er befürwortet die Umbaumaßnahmen, welche die Wertschätzung der Stadt Puchheim für das Feuerwehr-Ehrenamt verdeutlicht.

Im Anschluss präsentierte Herr Wanner, 1. Kommandant der Feuerwehr Puchheim-Ort, den Ausschussmitgliedern ein Modell einer Hochwassersperre. Diese wurde im Hochwasserereignis 2024 erfolgreich in der Partnerstadt Attnang-Puchheim getestet.

Ursprünglich wurde in Erwägung gezogen, mit Sandsäcken zu arbeiten. Allerdings gestaltet sich die Lagerung von Sandsäcken aufgrund ihrer Menge und des Platzbedarfs als schwierig. Im Gegensatz dazu ist die Hochwassersperre platzsparend, langlebig und einfach zu lagern. Ein weiterer Vorteil ist der unkomplizierte Aufbau der Sperren, der es auch Bürgern ermöglicht, im Ernstfall aktiv zu helfen und die Feuerwehr zu unterstützen.

Herr Dr. Sengl fragte, ob die Rückseite der Sperre beschwert werden müsse. Herr Wanner erläuterte, dass die Wände der Hochwassersperre durch den Druck des Wassers stabilisiert werden.

Frau Gigliotti wollte wissen, wie viele dieser Wände derzeit im Besitz der Feuerwehr Puchheim-Ort sind. Herr Wanner antwortete, dass aktuell keine Hochwassersperren vorhanden sind, jedoch die Beschaffung von 200 Modulen geplant ist. Mit diesen 200 Modulen könnte eine Hochwassersperre von etwa 150 Metern Länge errichtet werden.

Herr Dr. Sengl erkundigte sich nach den Kosten für die Anschaffung. Der Preis pro Modul liegt bei etwa 80 bis 90 Euro.

Frau Genzel interessierte sich dafür, ob andere Feuerwehren im Landkreis bereits mit diesem System arbeiten. Herr Wanner bestätigte, dass ihm derzeit keine Feuerwehren bekannt sind, die dieses System nutzen.

Herr Tönjes wies darauf hin, dass im Haushaltsplan bereits Mittel für die Beschaffung im nächsten Jahr eingeplant sind. Die Feuerwehr wird die Informationen zur Beschaffung von Hochwassersperren an die Kreisbrandinspektion weitergeben.

Abschließend fragte Frau von Hagen, wie lange die Wände haltbar sind. Herr Wanner erklärte, dass die Module unbegrenzt haltbar sind und nicht wie Sandsäcke nach der Benutzung entsorgt werden müssen.

TOP 4 Bericht zum Thema Fundtiere in Puchheim und Tierheime im Landkreis

Im ersten Halbjahr 2024 fand eine Bürgermeisterbesprechung der östlichen Kommunen im Landkreis zum Thema Fundtiere und Tierheime statt. Im Landkreis Fürstenfeldbruck sind drei Tierschutzvereine aktiv: Der Tierschutzbund Fürstenfeldbruck, der ein älteres Tierheim betreibt, hat Schwierigkeiten, weitere Fundtiere aufzunehmen, da es an freien Plätzen mangelt. Zudem gibt es den Verein Pfotenhelfer e.V. in Puchheim, mit dem die Stadt Puchheim seit vielen Jahren erfolgreich kooperiert. Ein weiterer Akteur sind die Tierfreunde Brucker Land, die ein Tierheim in Überacker betreiben, die jedoch planen, dieses in den kommenden Jahren auf Grund von Problemen mit dem Gebäude nicht mehr weiterzuführen.

Da es zunehmend an Alternativen mangelt, wird die Idee eines zentralen Neubaus und Betriebs eines Tierheims für die Kommunen im Landkreis Fürstenfeldbruck diskutiert. Bevor jedoch konkrete Planungen beginnen können, müssen einige Fragen geklärt und ein tragfähiges Konzept entwickelt werden. Dazu zählen die Betriebsform des Tierheims (öffentlich oder durch einen Verein) sowie die Kostenverteilung zwischen den Kommunen für Bau und Nutzung. Zudem ist die Suche nach einer geeigneten Fläche notwendig, wobei die Gemeinde Maisach bereits eine Fläche in entsprechender Größe signalisiert hat. Aktuell werden Neubauten von Tierheimen durch den Freistaat Bayern gefördert.

Frau von Hagen stellte die Frage, ob es eine Statistik gibt, die aufzeigt, ob Kommunen mit höherer Einwohnerzahl auch mehr Fundtiere zu betreuen haben. Herr Krimmer erläuterte, dass es zwar eine Fundtierstatistik des Ministeriums gibt, diese jedoch keine Zahlen im Verhältnis zur Einwohnerzahl

enthält. Herr Olschowsky wies darauf hin, dass es sinnvoll wäre, auch die Polizei zu konsultieren, da viele Fundtiere dort abgegeben werden. Herr Leone merkte an, dass sich die Zahlen der Fundtiere in Puchheim ermitteln lassen und daraus eine Kostenermittlung sowie eine anteilige Kostenbeteiligung für die Kommunen abgeleitet werden kann.

TOP 5 Mitteilungen und Anfragen

Die Freien Wähler stellten einen Antrag für die Errichtung eines Verkehrsspiegels in der Allinger Straße Ecke Laurenzerweg. Nachdem sich alle Ausschussmitglieder mit der Behandlung des Antrages einverstanden erklärt haben, wurde der Antrag in der Sitzung behandelt.

Frau von Hagen präsentierte den Antrag und verwies auf eine Verkehrsuntersuchung aus dem Jahr 2015. Sie berichtete, dass die Allinger Straße täglich von etwa 4.750 Fahrzeugen befahren werde, was das Ein- und Ausfahren in den Laurenzerweg aufgrund parkender Autos erheblich erschwere. Als positives Beispiel nannte sie die Egenhoferstraße, wo ein Verkehrsspiegel installiert und Halteverbote durch Bodenmarkierungen (Zick-Zack-Linien) eingeführt wurden, um die Sicht an den Einmündungen zu verbessern. Die geschätzten Kosten für einen Verkehrsspiegel belaufen sich auf etwa 200,00 €.

Herr Olschowsky stimmte den Argumenten von Frau von Hagen grundsätzlich zu, wies jedoch darauf hin, dass ein Verkehrsspiegel etwa 2.000,00 € kosten würde und lediglich eine Scheinsicherheit biete. Er warnte davor, dass Autofahrer blind auf den Spiegel vertrauen könnten, was zu einer falschen Geschwindigkeitsbewertung führen und kleine Kinder auf dem Gehweg gefährden könnte. Zudem müsse ein Verkehrsspiegel regelmäßig gewartet werden.

Herr Dr. Sengl plädierte für ein Haltverbot anstelle eines Verkehrsspiegels, was auch von Herrn Ameri, Herrn Olschowsky und Frau von Hagen unterstützt wurde. Herr Dr. Sengl fragte Frau von Hagen, ob innerhalb des Ausschusses über den Spiegel abgestimmt werden solle oder ob die Verwaltung die Möglichkeit eines Halteverbots prüfen sollte. Frau von Hagen stimmte einer Prüfung des Halteverbots durch die Verwaltung zu.

Des Weiteren merkte Frau von Hagen an, dass seit der Markierung des Fahrradschutzstreifens vermehrt Fahrzeuge außerhalb der Parkbuchten in der Allinger Straße abgestellt würden. Herr Ameri erklärte, dass die Verwaltung diese Veränderungen genau beobachte und zeitnah reagieren werde.

Abschließend erkundigte sich Frau von Hagen nach den Ergebnissen der Geschwindigkeitsmessungen in der Allinger Straße. Die Verwaltung wird kurzfristig eine Auswertung der Messergebnisse erstellen und den Ausschussmitgliedern zur Verfügung stellen.

Um 19:46 wurde der öffentliche Teil der Ausschusssitzung vom Ausschussvorsitzenden Herrn Dr. Sengl geschlossen.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Dr. Manfred Sengl
Zweiter Bürgermeister

Elisabeth Heil